

DKP zur Europawahl 2019



Die DKP kandidiert am 26. Mai 2019 zu den EU-Wahlen, um den Widerstand gegen Krieg, Sozial- und Demokratieabbau in diesem Land zu stärken und dem Widerstand gegen die EU eine fortschrittliche Stimme zu geben.

Die EU steht für Krieg und für Hochrüstung

NATO, EU und Deutschland rüsten auf. Mit dem Feindbild Russland im Visier haben sich die NATO-Staaten verpflichtet, bis 2024 ihre Rüstungsausgaben auf 2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes zu erhöhen. Für Deutschland bedeutet das eine Verdoppelung des Rüstungsetats auf ca. 80 Milliarden Euro. Dieses Geld fehlt für Gesundheit, Bildung und Soziales. Deutsche Soldaten sind bereits heute im Rahmen verschiedener Militäreinsätze weltweit im Kriegseinsatz.

Die DKP sagt: Abrüsten statt Aufrüsten! Weg mit dem 2-Prozent-Ziel der NATO! Schluss mit allen

Auslandseinsätzen der Bundeswehr! Kein Aufbau einer EU-Armee! Deutschland raus aus der NATO! US-Atomwaffen raus aus Deutschland!

Die EU steht für Flucht

Die Kriegspolitik von NATO und EU, die Wirtschafts- und sogenannte Freihandelspolitik der EU und die Zerstörung der Umwelt durch den Raubbau an Ressourcen sind Fluchtursachen. Die EU zerstört Lebensbedingungen in Afrika und dem Nahen Osten

Die DKP sagt: Fluchtverursacher bekämpfen, nicht Geflüchtete! Die DKP steht für Solidarität und Internationalismus, für die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg!

Die EU steht für Ausbeutung!

Wenn die EU von Freiheit spricht, ist stets die Freiheit der Banken und Konzerne gemeint.

Kapitalverkehrsfreiheit, EU-Freihandelsabkommen und die „Freiheit des Personenverkehrs“ in der EU bedeuten Ausbeutung pur.

Arbeitskräfte aus dem Ausland werden zum Beispiel im Gesundheitswesen zu Niedriglöhnen und zu miesen Arbeitsbedingungen angeworben. Diese neokoloniale Politik blutet die Herkunftsländer aus, weil dort Fachkräfte abgezogen werden. Gleichzeitig erhöht sie den Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen in diesem Land. Flüchtlinge und Migranten werden als Druckmittel gegen die einheimischen Beschäftigten instrumentalisiert.

Die DKP sagt: Solidarität statt Ausgrenzung. Für Gesetzliche Mindestlöhne ohne Ausnahmen.

Die EU steht für Armut

Mit den Hartz-Gesetzen wurde das reiche Deutschland zum Niedriglohnland gemacht. Massenhafter

Fortsetzung S 2

Fortsetzung von Seite 1

Stellenabbau im öffentlichen Dienst, rigorose Kürzung von Renten, Löhnen und Sozialleistungen und die Privatisierung staatlicher Betriebe führten zu einer gigantischen Entlassungs- und Armutswelle.

Die DKP sagt: Schuldenschnitt statt Schuldenbremse! Die Banken und Konzerne müssen zahlen!



EU-Wahl 26. Mai 2019: DKP wählen!

Die EU steht für Privatisierung

Die EU hat die Versorgung der Menschen mit lebenswichtigen Gütern dem Zwang zum Profitmachen unterworfen. Das Gesundheits- und Bildungswesen, das Wohnen, die Wasserversorgung, der Personennahverkehr – alles wird dem Profitprinzip untergeordnet.

Die DKP sagt: Stoppt Privatisierungen. Für die Vergesellschaftung von Banken und Konzernen!

Die EU steht für Demokratieabbau

Die Politik wird von den großen Banken und Konzernen bestimmt. Die Rechte nationaler Parlamente sind ausgehebelt und die nationale Souveränität der

Mitgliedsländer wird immer weiter eingeschränkt.

Arbeiter- und demokratische Grundrechte werden abgebaut. Der repressive Sicherheitsstaat mit immer neuen Polizeigesetzen, Befugnisse für Geheimdienste und Überwachung werden ausgebaut.

Die DKP sagt: Hände weg vom Grundgesetz! Weg mit Überwachung und Polizeigesetzen!

Die EU ist ein Instrument des deutschen Imperialismus

Spätestens seit dem NATO-Angriffskrieg gegen Jugoslawien 1999 unter deutscher Beteiligung ist die EU vor allem ein Instrument des wiedererstarkten und dominanten deutschen Imperialismus zur Sicherung und Durchsetzung seiner Interessen.

Deshalb ist der Widerstand gegen die Macht des deutschen Monopolkapitals im Interesse aller Werktätigen in Europa. Wir rufen dazu auf, gemeinsam gegen die Verursacher von Krieg, Flucht und Armut aktiv zu werden.

Die DKP sagt: Kapitalismus überwinden! Für den Sozialismus kämpfen!

Wir wissen aber auch, dass Krieg, Flucht und Armut dauerhaft nur mit der Überwindung des Kapitalismus zu beseitigen sind. Das Profitprinzip produziert Krisen, Kriege, Flucht und Armut. Deshalb sagen wir, eine andere Gesellschaft, der Sozialismus, ist

notwendig. Am 26. Mai 2019: DKP wählen! Aktiv werden, für unsere Interessen kämpfen!

Für Frieden, Arbeit, Solidarität!

Wer den Reichen nichts nimmt, kann den Armen nichts geben! Gemeinsam kämpfen gegen die Verursacher von Krieg, Flucht und Armut! Für die Menschen in Europa – gegen die EU

Die DKP sagt Nein zu dieser EU!

Am 26. Mai 2019: DKP wählen!

(Aus dem EU-Wahlprogramm der DKP)



Internationaler Frauentag 2019:

Auch in diesem Jahr lud die Wuppertaler DKP wieder zur Frauentagsveranstaltung ins „Atelier“ ein. Ca. 30 Gäste bekamen ein abwechslungsreiches Programm dargeboten.

Es begann mit einem nachdenklichen Lied zu Gitarrenbegleitung. Ein Wortbeitrag zur Geschlechtergerechtigkeit sorgte dafür, dass die politischen Inhalte nicht zu kurz kamen: Es wurde an Mißstände wie Zwangsprostitution und Ehrenmorde erinnert, ebenso an die in vielen Ländern immer noch durchgeführte Genitalverstümmelung der Frauen.

In Deutschland bestimmen die ge-

ringeren Einkommen der Frauen die Diskussion am Frauentag, ebenso die unbezahlte Hausarbeit, die zwischen Männern und Frauen immer noch ungerecht verteilt ist.

Wie schon im letzten Jahr begeisterte auch diesmal wieder das Programm der Kabarettgruppe „die mildernden Umstände und Freunde“ das Publikum, da gab's reichlich zu lachen.

Die einzelnen Szenen wurden durch Steptanzeinlagen und Lieder zu Gitarre und Akkordeon aufgelockert.

Abschließend wurde dann das Lied „die Gedanken sind frei“ gemeinsam gesungen.

Es war ein rundum gelungener Abend.



Aufführung zum Frauentag:
Die mildernden Umstände und Freunde

Text u Foto Ewe

1.Mai – Internationaler Kampftag der Arbeiterklasse

Die Ursprünge des Datums 1. Mai lassen sich bis in die Zeit des 19. Jahrhunderts zurückverfolgen

Damals war der 1. Mai eigentlich ein Stichtag, an dem Arbeits- oder Mietverträge gekündigt werden konnten. So mussten damals schon viele Arbeiterfamilien am 1. Mai die Wohnung räumen – und saßen dann häufig mit ihren Kindern und ein paar Möbeln buchstäblich auf der Straße, wenn sie keine neue Bleibe fanden.

Entsprechend groß war das Elend, vor allem, wenn der Arbeitsplatz auch noch gekündigt war.

Ausgehend von gewerkschaftlichen Bewegungen und Initiativen in den USA kam schließlich weltweit mehr und mehr die Idee auf, einen internationalen Kampftag zu finden, der überall auf der Welt zum bezahlten Feiertag erstreikt werden sollte.

Als Stichtag dafür wurde der 1. Mai 1890 gewählt und die Auseinandersetzungen mit den Kapitalisten und reaktionären Regierungen waren heftig. In Deutschland erkämpfte sich die Arbeiterklasse im Ergebnis der Novemberrevolution 1918 den 8-StundenTag und die Einführung des 1. Mai als gesetzlichen Feiertag, doch die bürgerlich-reaktionären Kräfte der Weimarer Republik bekämpften diese Errungenschaften mit aller Kraft.

Als die Nazis 1933 an die Macht kamen, haben sie als eine der ersten Maßnahmen den Charakter des 1. Mai verfälscht und für sich vereinnahmt.

Die Gewerkschaften wurden zerschlagen und die Kapitalisten in ihren Betrieben zu „Betriebsführern“ gemacht, denen sich die Belegschaft unterzuordnen hatte. Damit wurde natürlich die Kampfkraft der Gewerkschaften und der Betriebsräte zerschlagen und die Arbeiterklasse wieder zu rechtlosen Sklaven erniedrigt.

Nach dem Ende des Krieges und der Zerschlagung des Faschismus ergab sich als Lehre aus der leidvollen Vergangenheit die große Chance, eine Einheitsgewerkschaft zu gründen und damit die Zersplitterung in Branchengewerkschaften zu überwinden.

So kam es zur Gründung des DGB und seiner Einzelgewerkschaften und in den Folgejahren entwickelte sich die

Einheitsgewerkschaft erfolgreich zu einer großen, machtvollen Massenorganisation, deren Einfluss auch über Betriebs-, Personalräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute wuchs.

In Jahren der Krise – vor allem nach 1990 – war der Einfluss der Gewerkschaften wieder rückläufig, vor allem wohl deshalb, weil sie nicht in der Lage waren, dem sich rasch entwickelnden „Turbo-Kapitalismus“ und der damit verbundenen hunderttausendfachen Vernichtung von Arbeitsplätzen eine wirksame Strategie entgegenzusetzen. Vor allem im Zuge der sich entwickelnden international agierenden Großkonzerne, deren Zentralen zunehmend von Managern verwaltet wurden, während die wirklichen Eigentümer (die Shareholder und Investoren) nahezu anonym blieben, fehlten oft bei Tarifaueinandersetzungen und Auseinandersetzungen in den einzelnen Betrieben die wahren Entscheidungsträger, deren Absichten auch oft von geschickt agierenden (und geschulten!) Managern verschleiert wurden.

So kam es dazu, dass sich viele Gewerkschafter und Betriebsräte z.B. auf „Standort-Sicherungsabkommen“ einließen, die Arbeitsplätze bei

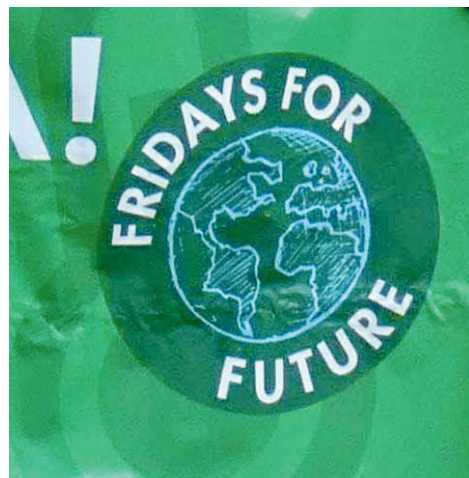
gleichzeitigen Verzicht auf Arbeitszeitverkürzungen sichern sollten, aber im Ernstfall (wie z.B. bei Schaeffler in Wuppertal vor einigen Jahren) von der Kapitaleseite nicht eingehalten wurden. Die Vernichtung von Arbeitsplätzen wurde damit nicht verhindert.

Im Gegenteil: mit dieser Taktik hat die Unternehmerseite es geschafft, einzelne Betriebe von Großkonzernen gegeneinander auszuspielen.

Nachzuempfinden am Beispiel Opel Bochum, wo die anderen Standorte und ihre Betriebsräte sich dazu verleiten ließen, das Werk in Bochum zu opfern, um – vermeintlich – die anderen Werke zu retten.

Dieser Tendenz kann nur entgegen gewirkt werden, wenn auch die Gewerkschaften ihre Strategie ändern und – statt auf die Standort-Sicherungskonzepte zu setzen – die internationale Gewerkschaftsbewegung stärken und die Kämpfe für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterklasse mehr auf die EU- und internationale Ebene verlagern.

So werden die Gewerkschaften auch wieder mehr Gewicht und Gegenmacht zu den mächtigen internationalen Monopolen erringen. J.K.



Auslöser war die junge Schwedin Greta Thunberg, die allein seit dem Sommer letzten Jahres einmal wöchentlich streikte.

“Why should I be studying for a future that soon may be no more, when no one is doing anything to save that future?”

(Greta Thunberg, 16-jährige Klima-Aktivistin)

Was wollen nun diese jungen Menschen?

Sie setzen sich für einen echten Klimaschutz ein und wollen die Welt für folgende Generationen lebenswert erhalten. Sie stellen sich gegen Lippenbekenntnisse der herrschenden Klasse und wollen ernste Handlungen seitens der Politik. Dazu gehört zum Beispiel der sofortige Kohleausstieg, die Nutzung alternativer Energiequellen und somit auch die Verhinderung einer

Seit einigen Monaten demonstrieren in vielen Ländern weltweit junge Leute für Klimaschutz und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Sie bleiben aus Protest gegen die Untätigkeit der herrschenden Politiker Freitags dem Unterricht fern.

Fortsetzung Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

weiteren Klimaerwärmung. Der Klimawandel kann nur noch von einigen Ignoranten verneint werden, er ist längst eine reale Bedrohung für die Zukunft. Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und

seit Jahren, noch immer werden Kohle, Öl und Gas abgebaut bzw. gefördert. Dem Klimaschutz entgegen stehen die Wirtschaft und ihre Profitgier. Solange am Raubbau unserer Natur und der Herstellung umweltfeindlicher Waren



Klimaabkommen werden aufgekündigt oder nicht konsequent eingehalten. Auch Deutschland wird die selbstgesteckten Klimaschutzziele bis 2020 nicht erreichen können. Es mangelt immer noch an einem wirksamen Klimaschutzgesetz.

Die Leidtragenden der fatalen Welt-politik und somit des Klimawandels wird die junge Generation und deren Nachfolger sein. Jetzt ist sofortiges Umdenken und Handeln gefragt, um noch einen katastrophaleren Klimawandel zu verhindern.

Viele Menschen auf der Erde sind schon jetzt die Leidtragenden. Verheerende Überschwemmungen, Stürme etc. sorgen für enormes Leid auf unserem Planeten.

Doch die Verantwortlichen unternehmen nichts um die Klimakrise abzuwenden. Die Treibhausgas-Emissionen steigen

verdient wird, kann eine Wende nur durch massive Proteste aus der Bevölkerung erreicht werden.

Aus diesem Grund ist es wichtig den Protest der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Ja, sie verpassen Unterrichtsstunden, verletzen damit sogar die Schulpflicht und riskieren unentschuldigte Fehlstunden. Aber sie setzen sich für ihre Existenz ein.

Wie sie treffend auf ihrer Homepage sagen *"Das ist uns die existenzielle Frage der Klimakrise mehr als wert. Denn der Klimawandel wartet nicht auf unseren Schulabschluss! Und wieso sollten wir für die Zukunft lernen, wenn unsere Zukunft bedroht ist und noch unklar ist, inwiefern es eine Zukunft geben wird?"*

Nur wenn jetzt schnell und konsequent gehandelt wird kann die Menschheit die Erderwärmung begrenzen und die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten. Neue Technologie, Klimaschutz und Wohlergehen der Menschen sind keine Widersprüche.

Die Schwedin Greta hat deutlich gesagt: *"Wenn das System die Situation nicht ändern kann, dann muss also das System geändert werden"*.

Wir Kommunistinnen und Kommunisten unterstützen den Protest der Schülerinnen und Schüler und sprechen ihnen unsere Achtung und Solidarität aus. S.W.

Kontakt zur DKP Wuppertal

Informationen über Veranstaltungen, Programm und Treffs :

Gathe 55, 42107 Wuppertal
Telefon 0202 / 456 458

E-Mail : dkp_wuppertal@t-online.de

www.dkp-wuppertal.org



Unsere Zeit
Wochenzeitung der DKP
kostenloses Probeabo:

www.uzshop.de

Fridays for Future auch in Wuppertal

Auch in Wuppertal finden Demonstrationen statt. auf der Webseite

<https://fridaysforfuture.de/streiktermine/>

stehen die aktuellen Informationen

Roter Stammtisch

Eingeladen sind alle diejenigen, die nur mal "vorbeischaun", nur mal mit Freunden und Genossen diskutieren wollen, nur mal ein Glas mit ihnen trinken und eine Kleinigkeit Essen wollen.

Und es gibt immer etwas Interessantes zu erzählen und zu besprechen...

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr

**Restaurant Hayat
Wuppertal, Schreinerstraße 28**

Termine

Kulturelle Maiveranstaltung der DKP Wuppertal

**Musikabend mit
Sonja Gottlieb**

Samstag, 04. Mai, 19 Uhr

**Naturfreundehaus W-Ronsdorf
Luhnsfelder Höhe 7**

**Samstag, 11.05.2019
Wuppertaler Stadtrundgang :**

Dirk Krüger führt zu den Wirkungsstätten des jungen Friedrich Engels
Treffpunkt: 11 Uhr Bahnhof Barmen

Humanistische Jugendfeier
Die Alternative für Jugendliche im Alter von 14 Jahren, die keiner Konfession angehören:

**Am 12. Mai im
„Wuppertaler Hof“
Wuppertal-Barmen, Winklerstr. 5**

Infos und Anmeldung unter www.HVD-BergischesLand.de oder Tel :0202 - 246 09 017

Impressum

Herausgeber: DKP Wuppertal
V.i.S.d.P.: Jürgen Köster,
Gathe 55, 42107 Wuppertal
Tel.: 0202-456458 Mail:
dkp_wuppertal@t-online.de
Druck: Wupperdruck e.K., Wuppertal